

Name**Berufsbezeichnung** Erzieher (oder Mädchen für alles und jeden)**Branche / Berufsgruppe** Soziale Betreuungsberufe**Firma / Einrichtung / Behörde** Ohne Nennung**Blitzlicht – subjektive Meinung über den eigenen Beruf :**

In diesem Beruf ist es wichtig, sich selber nicht zu ernst zu nehmen, man benötigt viel Humor und Nerven wie Drahtseile (3-mal geflochten und mit Stahl umwickelt). Aber nichts desto trotz wiegt die Dankbarkeit und der Spaß, den man mit den Kindern und Jugendlichen hat, schon deutlich den Stress wieder auf.

Über welchen Weg bin ich in diesen Job gekommen / Persönlicher Werdegang / Stationen

Nicht ganz unkorrekt wäre zu sagen, eines Morgens wurde ich wach und war Erzieher. Aber das hier etwas genauer.

Ich hatte nie vor, Erzieher zu werden. Hätte man mir mit 15 erzählt, ich werde mal in einer psychiatrischen Einrichtung landen, dann hätte ich eher an die Patientenseite gedacht, aber bestimmt nicht an die Betreuerseite. Aber ich habe schon immer ehrenamtlich in Gemeinden oder auch städtisch bei der Versorgung der Jüngeren (Zeltlager, Nachmittagsrunden, Kinderpolitikrunden etc.) geholfen. Und irgendwann, nachdem ich schon andere Jobs und Ausbildungen mir angeschaut und durchlaufen habe, sagte man mir: „Man, wieso machst du eigentlich nicht einen auf Erzieher, das kannst du doch gut!“ Und so wurde ich Erzieher.

Ach ja, und wie ich an meinen Job kam, ist dann ungefähr so spannend wie ein Spiegelei. Ich wollte nie in den Kindergarten, also bewarb ich mich woanders. Da war dann auch mein jetziger Arbeitgeber dabei und da bin ich geblieben.

Die tägliche Arbeit – die Routine im Job

Ja, Routine Nee sowas gibt's bei uns nicht. Jeder Tag stellt einen vor neue Herausforderungen. Natürlich kann man diverse Dinge planen und steuern. (Hierbei kann ich jedoch nur von den Berufsfeldern sprechen in denen ich tätig war) Aber in erster Linie gilt das Sprichwort:
Erstens es kommt anders, zweitens als man denkt.

Die Highlights im Berufsleben

Da gab es schon Tausende, und jeder hat bestimmt andere, aber ich suche mir mal die besten drei heraus.

Man erlebt wirklich spannende Abenteuer. Einmal waren wir auf Nachtwanderung in einem fremden Land unterwegs und hatten uns verlaufen. Wir versuchten mitten im Wald, es war stockdunkel, uns irgendwie zu orientieren. Irgendwann erzählten die Jugendlichen mir, dass sie „Männer“ hinter Bäumen sahen. Um ihnen Sicherheit zu geben, flachste ich darüber rum. Naja bis zur nächsten Kreuzung, da standen dann drei Soldaten vor und plötzlich auch drei hinter uns. Wir sind also gradewegs in eine Übung der hiesigen Landesarmee spaziert. Das gab zwar für mich richtig Ärger, aber ich hab es mit Humor genommen und beim Frühstück wurde darüber sehr viel Gelacht.

Man wird Teil der Geschichte der Menschen. Ich begleitete eine fast junge Erwachsene in ihre Zukunft. Es schien zu Beginn so, dass nichts klappen konnte und wollte. Sie war oft frustriert und traurig. Ich stand ihr so gut ich konnte zur Seite, mal als Kummerkasten, mal aber auch als der Spielverderber, der ihr doch die Party verbot. Auch das gehört dazu, man ist manchmal in den Augen der Anderen das „Arschloch“ und muss dies auch sein. Jedoch hat sie zu guter Letzt doch noch alles so hinbekommen, wie sie es sich gewünscht hat. Noch heute stehe ich mit der Familie in Kontakt und wir schreiben uns manchmal E-Mails.

Man lernt unendlich viel über sich selber, denn niemand war je so ehrlich zu mir, wie eine Horde kleinen Kindern, welche ich eine Woche lang auf einer Freizeit begleitete. Sie zeigten ganz unverblümt, was sie an jemanden mochten und das nicht nur mit Worten, jedoch ebenso zeigten sie, was sie nicht mochten und auch das bekam man zu spüren. Daraus konnte ich dann sehr viel lernen für mich und für meine Zukunft.

Das Umfeld / Infos zur Firma/Institution

Mein Umfeld sieht zurzeit so aus: Ich arbeite mit meinen Teamkollegen in einem Haus. Wir haben 3 Büros, in denen wir, wenn wir nicht gerade irgendeinen Bericht schreiben müssen oder etwas planen, eigentlich eher selten sind. Vielmehr sind wir im Mittelpunkt des Geschehens, wir verbringen also den Alltag mit den bei uns lebenden Jugendlichen. Das bedeutet, von Hausarbeiten wie Kochen, Putzen, etc. über Hausaufgaben, Nachhilfe, usw. bis hin zur Abendlichen Pizzabestellung zum Fußball ist alles vorhanden.

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen?

Die Zugangsvoraussetzungen sind abhängig von der vorangegangenen beruflichen und schulischen Ausbildung. Dabei gibt es drei Möglichkeiten:

1. Realschulabschluss mit Helferausbildung (Kinderpflege/Sozialhelfer/in/etc.)
2. Fachhochschulreife im Sozialen Bereich
3. Abitur mit Praktikum im Sozialen Bereich

Desweiteren sollte man mitbringen, Spaß am Lernen, denn das hört in diesem Berufsfeld niemals auf. Die deutsche Sprache sollte gut (Damit meine ich **NICHT** die Schulnote) in Schrift und Sprache beherrscht werden. Mathekenntnisse sollten vorhanden sein, sind aber nicht der wichtigste Teil der Arbeit, ausser ihr wollt noch FHR dabei machen.

KEINE und damit meine ich ABSOLUT KEINE Vorstrafen, es wird das erweiterte Führungszeugnis verlangt. Spaß am Kommunizieren.
Eine gewisse Belastbarkeit.

Derzeitiger Ausbildungsplan / Studienplan – grobe Struktur

Die Ausbildung ist eine schulische Ausbildung.

Das bedeutet:

Neben Fächern wie Englisch, Deutsch und Mathe (zum Erwerb der FHR, falls diese noch nicht vorhanden ist) werden Fächer wie Pädagogische Theorie und Praxis, Didaktiken der Pädagogik, Spielpädagogik und je nach Ausrichtung der Ausbildungsschwerpunkte noch andere Fächer unterrichtet.

Bedeutet aber auch:

Es gibt kein Ausbildungsgehalt in dem Sinne, die Finanzierung wird über BAFÖG geleistet. Dafür hat man aber wie alle Schüler massig viele Ferien.

Die Probleme dieses Jobs

Viele Menschen fangen den Beruf an und stellen dann fest, dass er doch etwas zu stressig ist.

Ausserdem ist es wichtig zu sagen, dass Erfolgserlebnisse meistens sehr lange auf sich warten lassen, anders als in handwerklichen Berufen, wo man den Fortschritt beispielsweise an einem Werkstück sieht.

Warum ich diesen Job empfehle

Weil er einfach, sollte man gerne mit Menschen in Verbindung stehen und sich nicht immer selber in den Mittelpunkt setzt, einen unendlichen Spaß macht, und ich mich nur an sehr wenige Tage erinnere, an denen ich nicht gelacht habe.

Was kann man mit diesem Studium / Job noch alles machen / Verwandte Berufe

Hier wirklich alles aufzuzählen, würde einfach zu lange dauern. Erzieher/innen sind unheimlich interprofessionell einsetzbar, vom Kindergarten bis hin zu Altenheimen. Nahezu überall wo Begleitung im Alltag benötigt wird.

Wo findet man Informationen über diesen Job (außer beim Arbeitsamt / BIZ) u.a. Internet

- Jugendamt
- Diverse Berufsschulen
- <http://www.erzieherin-ausbildung.de/content/erzieherschulen-nrw>

Ggfs. konkrete Möglichkeiten für Praktika / Paten für diesen Beruf / das Berufsfeld

Einfach in den Einrichtungen die Ihr kennt oder beim Jugendamt nachfragen.

Verdienstmöglichkeiten

An Anfang (Nach der Ausbildung) verdient ihr je nach Arbeitsstelle ca. 1600 – 1800 € Netto, da die meisten Arbeitgeber ihre Verträge an die Tarifverträge angegliedert haben.

Sonstiges

Da ist erst mal nichts mehr zu sagen.